



**Pfingst-Poetry-Predigt – 1.Juni 2020:
Das grosse Rauschen – zu Apg 2,1-13**
Pfr Samuel Kienast-Bayer

Evang. Stadtkirche Frauenfeld

Es geschah einst ein Rauschen
Ein Brausen
Ein Lärmen
Ein Toben
– vom Himmel

DAS Rauschen -
Atem Gottes
Wie ein starker Wind,
ein gewaltiger Wind,
ein Orkan?

Das Rauschen, das die Welt erschuf
Vor Millionen von Jahren
Ganz am Anfang
- nun rauscht es wieder.

ORGEL?

Das Rauschen, das die Welt erschuf
- nun rauscht es wieder.

Der Schöpfer rauscht und braust und saust
hernieder
auf die Menschen –

versammelt
in Angst,
unsicher, was kommen wird,
verbunden in der Liebe zu ihrem Herrn,
verbunden in der Erinnerung an drei wundersame Jahre,
verbunden im Schmerz, der Verletzung,
der Qual seines Todes
ein Skandal, brutal
nichts als Qual
doch auferstanden am dritten Tag
die Jünger verwirrt,
„Was soll das nun mal?“

Und dann das Rauschen, das Brausen, das Sausen
„Vom Himmel hoch, da komm ich her“
WO-her?
Ein *himmlisches* Lärmen und Toben und Loben
Mit Kraft.

Es schüttelt das Haus
Und rüttelt die Menschen -
Die ängstlichen Herzen
Die mutlosen Gedanken
Die verwirrten, verirrtten Jüngerinnen und Jünger
Verlassen
Verloren
Kraftlos -

Doch dann:
das Rauschen, das Brausen und Sausen
Gottes

Es erfüllt das Haus
Wie Wein die Flasche
Wie Luft den Ballon
Wie Duft von Braten - das ganze Haus
Wie Liebe das Herz -
Sanft, kräftig, gewaltig, liebevoll, geheimnisvoll,
verändernd

Orgel?

Ein *rufendes* Rauschen
Ein brennendes Brausen
Kein jagendes Toben -
Von überall kommen die Frommen und loben
den Gott, der vom Himmel dies alles getan.

Ein *lockendes* Lärmen
Zum Herzen erwärmen
Zum Neugierde schüren:
„was geht denn da ab?“

Es brennt und verzehrt nicht
Es rauscht und vergeht nicht
Wie einst bei Mose der brennende Busch.

Gewaltig und sanft
Mächtig - voll Ruhe
Und Leben
Und Liebe
Und Schöpfung
Und Kraft

Wie einst bei Elia:
das Säuseln des Windes
ganz Neues schafft
Neuen Mut
Neue Vision
Neuen Glauben und Vertrauen
Nun kann er wieder auf seinen Gott bauen
Und schauen,
was dieser wohl Grosses vollbringt.

Orgel?

Und ich,
wo stehe nun ich darin?

Einer der vielen,
ergriffen vom Rauschen
gestossen, getrieben,
raus aus dem Haus,
rein in die Welt
mit tausend Sprachen,
wie's dem Herrn gefällt.

Oder hör ich das Rauschen von ferne
Und hör es gerne
Es ruft und lockt
Ich renne herzu -
Erstaunt
Verwundert
Verstört
Und höre die Sprachen

Meine Sprache
Meines Mundes
Meines Herzens
Meiner Familie
Meiner Träume
Meiner Berufung
Meines Gottes

Ich bin gemeint – *Gott* meint mich!
Ich bin gerufen – *Gott* ruft mich!
Ich bin geliebt – *Gott* liebt mich!
Ich bin erfüllt – *Gott* beschenkt mich!
mit seinem Rauschen und Brausen und Sausen
mit seiner Kraft, mit seinem Feuer
für mich
für die Welt
für alle
für IHN – zu seiner Freude.

Orgel?

Doch dann die Spötter
Sie hören das Brausen
Und lassen es sausen
Sie kommen – die Frommen – und spotten:
„Das kann doch nicht sein!
Das ist doch nur Wein!
Das lass nur schön sein!
Die sind doch verrückt.
Alles nur Spinner
Solche gibt's immer
Und so sollte Gott sein?!
Nicht mit mir!“

Orgel

Da war mal ein Brausen
Vor Jahren – zweitausend!
An Pfingsten
- gestoppt hat es nie.

Es braust noch heute
Und rauscht
Und saust
Und rüttelt
Und tobt
Und füllt, ergreift, beschenkt, beseelt, tröstet, stärkt
- und liebt.

Und heute: wo ist es?
Das Brausen und Sausen
Das Rütteln und Schütteln
Das Toben und Loben
von Gott dort oben?
vom Herrn der Welt
und Schöpfer?
Vom Vater, Erlöser, Bruder?
Von dem, der mich liebt?

Komm wieder hernieder
Erfülle mein Herz
meinen Schmerz
meine Seele
meinen Geist
meinen Körper
- mich

Ich bin voller Sehnsucht
Meine Seel sucht
- nach Dir.

Erfüll mich mit Brausen
Erfüll mich mit Sausen
Erfüll mich mit Feuer
Erfüll mich mit Liebe und Kraft.

Brenne mich rein
Kein Dreck soll mehr sein
Im Herzen mein
Kein Neid, kein Groll, keine Geldgier, kein Fake-Schein
Du gross – ich klein
Und so ganz Dein
So soll es sein
Voll Liebe, geliebt!

Tröste mein Herz
Verwandle den Schmerz
In Freude
Dein Blick – ein Segen
Ich bin
Dein geliebtes Kind

Ja,
Alles in mir
Sehnt sich nach Dir
Nach Pfingsten
– grad jetzt
Da wo ich bin
Mittendrin – im Leben
Im Alltag
Im Beruf
In der Familie
In der Kirche.

Komm, Heil'ger Geist!
Mit Rauschen und Brausen
Mit Toben und Loben
Und Kraft – von oben
Die Neues und Gutes schafft.

Orgel